

Zur Entlastung der Anwohner

## Neue »Industriestraße« in Weismes-Hottleux

### ■ Weismes

Die komplexe Akte zum Bau einer so genannten »Industriestraße« in Weismes-Hottleux macht Fortschritte. Dieses Projekt ist übrigens im Erlass der Wallonischen Region vom 20. April 2006 verankert: Darin wird einer Änderung des Flächennutzungsplans zugestimmt, mit der die Erweiterung des Steinbruchs »La Warchenne« des Malmedyer Bauunternehmens Bodarwé in Weismes ermöglicht wird. Die entsprechende Prozedur läuft.

### Sicherheit

Allerdings fordert die Regierung der Wallonischen Region auch den Bau einer neuen Stichstraße zwischen dem Steinbruch und der Landstraße N 632 Weismes-Malmedy. Ziel ist es, die Lebensqualität und die Verkehrssicherheit der Anwohner zu verbessern. Denn derzeit leiden die Dörfer Hottleux (Weismes) und Arimont (Malmedy) unter dem Schwerlastverkehr von und zum Steinbruch »La Warchenne«. Die neue Straße sollte gemeinsam von den Gemeinden, der Wallonischen Region und vom Unternehmen Bodarwé finanziert werden, so der damalige Vorschlag der Regierung.

Der Regionalabgeordnete Edmund Stoffels wollte jetzt vom regionalen Raumordnungsminister André Antoine wissen, wie es um die Akte steht. Schließlich hätten laut Artikel 2 des Erlasses bis Ende 2006 die Ausführungsmodalitäten festgelegt werden sollen.

Am 11. Februar

## Kindersitzung mit Prinz Benedict II.

### ■ Büllingen

Am Sonntag, dem 11. Februar, um 14.11 Uhr findet die alljährliche Kinderkappensitzung in der Büllinger Sporthalle statt.

Der amtierende Kinderprinz Benedict II. nebst Pagen Ellen und Sarah sowie die dazugehörige Sippe freuen sich schon darauf, allen großen und kleinen Narren ihre Kunststücke vorzuführen.

Die Kasse ist ab 13 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet ab 16 Jahren fünf Euro und für Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren zwei Euro.

In seiner Antwort bekräftigte André Antoine gegenüber Edmund Stoffels, dass am 29. Dezember auf Betreiben seines Kabinetts eine Arbeitssitzung zu dieser Problematik mit allen beteiligten Partnern stattgefunden habe. Demnach hat der Technische Dienst der Provinz Lüttich die Trasse für die neue Straße vorgelegt, die über 100 Meter über Malmedy und dann 900 Meter über Weismes-Gebiet verlaufen würde.

### Finanzierung

Die Streckenführung wurde gutgeheißen. Für Malmedy ergibt sich kein besonderes Problem, da die Straße auf gemeindeeigenes, derzeit bewaldetes Gelände führen würde. Anders für Weismes, wo Privatgrundstücke enteignet werden müssen. Die neue Verbindung soll als Gemeindestraße ausgewiesen werden. Sie würde vom Unternehmen Bodarwé unterhalten. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf 1,235 Millionen Euro (einschließlich MWST), dazu kämen noch 20 000 Euro für die Enteignungen.

Spätestens in drei Jahren soll das Vorhaben fertiggestellt sein. Die Aufteilung der genannten Kosten steht noch nicht fest. Denn die Machbarkeit von drei Finanzierungsmodellen, u.a. unter Einbeziehung der Wallonischen Region und der Gemeinden (Dreijahrespläne, Ländliche Entwicklung), soll zunächst geklärt werden. Ende Februar soll die Thematik nochmals besprochen werden. (hs)

Jahresbericht 2006 wurde dem Gemeinderat vorgelegt / Großes Lob für diese Akte

# Zahlreiche Bauprojekte in der Gemeinde Büllingen

### ■ Büllingen

**Termingerecht wurde am vergangenen Montagabend im Büllinger Gemeinderat der Jahresbericht 2006 der Gemeinde vorgelegt, eine immerhin 26 Seiten starke Akte.**

Für diese hervorragende Arbeit gab es sowohl von der Mehrheit als auch von der Opposition großes Lob an die Adresse der verschiedenen Dienste, die diese Vorlage erstellt haben.

Die Veröffentlichung gibt eine Übersicht über die Verwaltung der Gemeinde mitsamt den aktuellen Entwicklungen und Projekten.

### Auflistung

So listet das Bauamt die wichtigsten kommunalen Vorhaben 2006 auf: Neubau des Kindergartens in Manderfeld, Sanierung der Pfarrkirche in Manderfeld, Neugestaltung der Gemeindestraße Weckerath-Krewinkel, Verkehrsberuhigung in Rocherath-Krinkelt, Neugestaltung des Kirchenberings in Büllingen und in Honsfeld, Kanalisierung, Wasserleitung, Straßenerneuerung und Bürgersteige in Büllingen, Unterhalt der Grünanlagen, Erweiterung des Fuhrparks, Renovierung des Vereinslokals in Krinkelt, Ausbau von Bürgersteigen, Genehmi-



Archivbild von den Arbeiten zur Neugestaltung des Kirchenberings in Büllingen im Herbst 2006.

gung der neuen Abwasserpläne, Vereinbarung zwischen den Gemeinden Büllingen und Hellenthal und der Abwasserentsorgungs-Interkommunalen AIDE zur Mitfinanzierung der Klärung der Abwässer von Hergersberg im Kronenburg.

Das Straßenbauministerium (MAT) führte 2006 zwei wich-

tige, seit längerem anstehende Projekte in der Ortschaft Büllingen durch: Erneuerung der Fahrbahn in der St.Vith Straße, Bau einer Schikane vor der Notdienstzentrale (die aber noch besser beschildert und ausgeleuchtet werden muss). Und 2007 soll in einem gemeinsamen Projekt des MAT

und der Gemeinde die Erneuerung der Ortsdurchfahrt in Büllingen in Angriff genommen werden.

Aufgeführt im Jahresbericht 2006 der Gemeinde Büllingen werden auch die verschiedenen Maßnahmen des kommunalen Wasserdienstes sowie des Arbeiterpersonals. (hs)

### IN ZAHLEN

## Einwohnerzahl in Büllingen wieder gestiegen

Der Jahresbericht 2006 der Gemeinde Büllingen umfasst ein Sammelsurium an Zahlen und Statistiken.

Die Einwohnerzahl stieg im vergangenen Jahr um 68 Einheiten auf nunmehr 5455, davon 5043 Belgier und 412 Ausländer, die sich auf 30 verschiedene Nationalitäten verteilen. Verzeichnet wurden 52 Geburten und 58 Sterbefälle, 191 Personen zogen zu, 129 verließen die Gemeinde. Zwölf Asylbewerber erhielten eine endgültige Aufenthaltsgenehmigung. In den letzten

20 Jahren, seit der Gemeindefusion, nahm die Einwohnerzahl in Büllingen fast ständig zu, von 5200 (1977) auf 5455 (2006). Auch ansonsten führt der Bevölkerungsdienst eine ganze Reihe von Entwicklungen an, von Alterspyramiden über Angaben pro Altgemeinde bis zum Asylbewerberheim Manderfeld, das bei einer maximalen Aufnahmekapazität von 180 Personen im letzten Jahr 1852 »Eingänge« und 1686 »Ausgänge« verzeichnete. Am 31. Dezember 2006 lebten 106 Asylbewerber in

diesem Zentrum. Das Gemeindegremium behandelte auf seinen 59 Sitzungen 2006 insgesamt 3870 Tagesordnungspunkte, der Gemeinderat auf seinen zehn Sitzungen 246 Anliegen.

Die Gemeinde Büllingen beschäftigt in all ihren Diensten (Verwaltung, Sozialhilfezentrum, Bauhof, Raumpflege, Lehrpersonal, Schulaufsicht) derzeit 162 Mitarbeiter (gegenüber 164/2005). 674 Jungen und Mädchen (gegenüber 668/2005) besuchten die Kindergärten und Grundschulen.

Der Freiwilligen Feuerwehr von Büllingen gehören 45 Aktive (gegenüber 46/2005) an. Sie rückte 2006 zu 82 Einsätzen (gegenüber 86/2005) aus, davon 33 (gegenüber 29/2005) in der Nachbargemeinde Bütgenbach.

Bei einem Haushaltsvolumen von 12,728 Millionen Euro belief sich die Restschuld der Gemeinde Ende 2006 auf 2,939 Millionen Euro. Die Hauptholzverkäufe erbrachten 1,6 Millionen Euro. Die Gemeinde gab 1273 Gutscheine (zu je 15 Euro) an

Haushalte für die Anschaffung von Rauchmeldern aus. Es wurden im vergangenen Jahr 81 Städtebaugenehmigungen für Gebäude aller Art erteilt, ferner acht Bau-Erbschließungen. Der Erbbauvertrag für den Windpark von Electrabell auf Bolder-Biert steht vor seiner Unterzeichnung. Die Gemeinde Büllingen stieg 2006 in das Förderprogramm der »Ländlichen Entwicklung« ein. Es wurde eine Bestandsaufnahme für zwei Bauerwartungsgebiete erstellt.

Rund 40 Landwirte kamen zum Studien- und Festtag der Ländlichen Gilde

## Segnung des Brotes zum Fest der heiligen Brigida

### ■ Weywertz

Am vergangenen Donnerstag fand das Fest der Ländlichen Gilde der Gemeinde Bütgenbach und der Altgemeinde Rocherath in Weywertz statt. Fast 40 Landwirte fanden sich zu diesem Studien- und Festabend ein.

Das Treffen begann mit einem Festgottesdienst in der St. Michaelskapelle in Weywertz. Am 1. Februar feiert die Kirche das Fest der heiligen Brigida, die als Patronin der Bauern und ihres Viehs gilt. In Ostbelgien, wie im gesamten Rheinland, wird sie als Schutzherrin der Kühe angerufen. Auf volkstümlichen Darstellungen findet sich die hl. Brigida dargestellt als Bauernmagd mit den ihr anvertrauten Tieren.

In seiner Ansprache ging der Zelebrant auf die spezielle Situation der Landwirte und ihrer Familien ein, die seit Jah-

ren von einem tief greifenden Strukturwandel unmittelbar betroffen ist. Die zahlreichen Presseberichte der letzten Monate hätten dies nochmals aufs Deutlichste vor Augen geführt. Der Festtag der Patronin sei für die Kirche eine Gelegenheit, die besondere Aufmerksamkeit aller Christen auf die Situation der Landwirte zu lenken.

Die Voraussetzungen für die in der Landwirtschaft Tätigen habe sich grundlegend geändert. So laste auf den bäuerlichen Familienbetrieben der Entscheidungsdruck, sich durch stetiges Wachstum den hohen ökonomischen Anforderungen anzupassen, sich auf neue Richtlinien umzustellen oder, was immer häufiger geschieht, ganz aufzugeben. Um den vielfältigen Herausforderungen gerecht zu werden, stehen sie vor einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, die nur gemeinsam von den in der

Landwirtschaft Tätigen und den Verbrauchern, aber auch von der Futtermittelindustrie, Agrarchemie und Agrarforschung sowie den Verbänden und politisch Verantwortlichen bewältigt werden könne.

Die Kirche müsse sie dabei begleiten und unterstützen und zur Verständigung zwischen den unterschiedlichen Perspektiven und Interessen beitragen. Während des Gottesdienstes wurde nach altem Brauch das Brigida-Brot gesegnet und im Anschluss an die Landwirte verteilt. Nach dem Gottesdienst fand sich die Gruppe zur Studienversammlung ein. Der Redner des Abends, Arthur Jodocy, ging in seinem Vortrag unter dem Leitgedanken »Na klar ländlich« auf die besonderen Vorzüge und Herausforderungen der ländlichen Gegend ein. Das Fest klang mit einem Festessen in gemütlicher Runde aus.



40 Landwirte nahmen an dem Studien- und Festtag teil. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Vorzüge, aber auch die Herausforderungen an die moderne Landwirtschaft.